

Bahnärztliche Anzeige.

Geertigter wird vom 15. bis 25. December d. J. im Gasthause „zum wilden Mann.“ 2. Stock, Zimmer-Nr. 3, in Laibach seine „bahnärztlichen und zahntechnischen Ordinationen“ halten, und bemerkt gleichzeitig, daß er auf das Möglichste das Reelle und Beste den p. t. Bahnpatienten bieten werde.

Graz, 8. December 1867.

Med. & Chir. Dr. Canzer,

Docent der Zahnheilkunde an der k. k. Universität in Graz.

(2727-3)

Neueste Erfindung. K. k. aussch. priv.

Canningen-Nuß-Pomade

von C. Russ in Wien.

Apotheker und Fabricant chemischer Producte, Gaudenzdorf, Wiengasse Nr. 6, Ecke der Jacobstrasse.

Ich enthalte mich aller mortificirenden Anpreisungen. Der Ruf, den sich meine Haarfärbemittel bereits in ganz Europa erworben, sowie ein einziger Versuch wird bezeugen, daß meine neueste Erfindung, die Canningen-Nußpomade, wegen ihrer vortheilhaften sicheren Wirkung, höchst bequemen, durchaus nicht lästigen Anwendung und Unschädlichkeit alle anderen Haarfärbemittel übertrifft.

Preis eines Siegels 2 fl. 20 kr. ö. W. — Bestellungen von wenigstens 2 Stück werden direct aus der Fabrik bezogen in den österreichischen Ländern per Post franco zugestellt.

In Laibach zu haben bei Ed. Mahr, Parfumeriehandlung.

Veg. etabilisches einziges giftfreies Haarfärbemittel zum Blond-, Braun- u. Schwarzfärben der Haare!

ANZEIGE.

Ich erlaube mir einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich eben von der Wiener Reise mit einem reichhaltig sortirten Goldwaarenlager rückgekehrt bin.

Besonders mache ich aber die geehrten Kunden auf die neueste Verordnung, nach welcher alle Gold- und Silbergegenstände mit den Punzen der k. k. Münzämter versehen sein müssen, aufmerksam, wodurch sich die Gegenstände im Feingehalte des Goldes so wie auch durch solide Ausführung besonders auszeichnen.

H. Straksmann,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter. Laibach, Hauptplatz Nr. 238.

(2758-2)

1000 Dukaten in Gold

sind zu gewinnen bei der am 21. December stattfindenden Ziehung

wobei die Anzahl von 600 Treffer im Werthe von circa fl. 15.000 verlost werden.

Ein Los kostet nur 50 kr. ö. W.

In Folge der kleinen Anzahl Lose und großen Anzahl Treffer sind die Gewinnchancen außerordentlich günstig. Außerdem wird auf

5 Lose 1 Gratislos gegeben.

Die Gratis-Lose haben überdies noch eine besondere Ziehung, wobei besonders schöne und bedeutende Treffer gemacht werden.

Joh. C. Sothen, Wien, Graben 13, als Leiter.

Dieselbe Lose sind zu den gleichen Begünstigungen zu haben bei

J. E. Wulscher.

(2389-7)

(2707-2)

Nr. 8087.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird dem Tabulargläubiger Georg Sigherl von Mannitz, gegenwärtig unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert, daß die in der Executionssache des Lukas Sigherl

von Rafael gegen Johann Antichar von Topol plo. 59 fl. c. s. c. für denselben ausgefertigte Feilbietungsrubrik vom Bescheide 31. August l. J., Z. 5893, dem aufgestellten Curator ad actum Andreas Gabrajna von Mannitz zugestellt worden sei. R. k. Bezirksgericht Planina, am 26sten November 1867.

(2713-1)

Nr. 22356.

Freiwillige Veräußerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiermit bekannt gemacht, daß in Folge Bewilligung des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 5. November d. J., Z. 5938,

am 23. December 1867, Vormittags 9 Uhr, im Orte Unterschischka die freiwillige versteigerungsweise Veräußerung der zum Franz und Maria Strudel'schen Verlasse gehörigen Seifensieder-utenfilien,

am 11. Jänner 1868, ebenfalls Vormittags 9 Uhr, ebendort die freiwillige versteigerungsweise Veräußerung nachstehender Realitäten:

a. des im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 18 2/3, Tom. VIII, Fol. 47, vorkommenden Hochwaldes, v. Riglah oder na Verheh genannt, in Unterschischka, mit dem Ausrufspreise pr. 30 fl.;

b. des Acker's na Gmajni der Steuergemeinde Jeschza ad Grundbuch Commenda sub Urb.-Nr. 10, mit dem Ausrufspreise pr. 292 fl. 26 kr.;

c. der im Grundbuche Commenda Urb.-Nr. 22, Tomo. VII, pag. 290, vorkommenden Waldantheile in Unterschischka mit dem Ausrufspreise pr. 131 fl.;

d) der Wiese v. Glineah oder Okroglica na Glineah im Flächenmaße von 2 Joch 565 □ Klaftern ad Grundbuch Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 320, Einlage-Nr. 166 ad Oberschischka, mit dem Ausrufspreise pr. 660 fl. 85 kr.;

e) der in der Steuergemeinde Gradischavorstadt ad Grundbuch Commenda Laibach sub Wappe-Nr. 5 vorkommenden Wiese Bičuje im Flächenmaße von 1 Joch 477 □ Klaftern, mit dem Ausrufspreise pr. 311 fl. 51 kr.;

f) des Waldantheiles v. Cerkovnem ad Grundbuch St. Barthelma in Unterschischka sub Urb.-Nr. 14, mit dem Ausrufspreise pr. 50 fl., und

g) des in der Steuergemeinde Podsmrel ad Grundbuch Magistrat Laibach Tom. VIII, pag. 249, Urb.-Nr. 1196, mit 1 Joch 963 □ Klafter, mit dem Ausrufspreise pr. 16 fl. 20 kr., dann

h) des mit dem Erkenntnisse der Servituten-Ablösungs-Landes-Commission vom 12. Juni 1865, Z. 1902, zugewiesenen Antheiles an der zur Gült Bezñiz gehörigen Stangenwaldung in der Steuergemeinde Wolauk Gostinski potok und jene im Walde Kratki potok mit 4 Joch 150 □ Klst., mit dem Ausrufspreise pr. 100 fl. stattfinden wird.

Jeder Licitant der Realitäten hat ein 10percentiges Badium der licitirten Realität zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen. Die Ratification des Resultates der Veräußerung ist vorbehalten.

Die Licitationsbedingungen und Grundbuchs-extracte können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. November 1867.

Eine Entdeckung

von epochemachender Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Parwachsthums ist ergründet! Herr Charles Mally in Wien, Baniglgasse Nr. 7, bekannt als eifriger Forscher des Haarlebens, erfand die sogenannte Ewalina, Haar- und Bartwuchsmittel, welche in ihren Wirkungen noch von keinem Cosmeticum erreicht wurde.

Der öftere Gebrauch der Ewalina-Haarwuchspomade bewirkt wunderbare Erfolge, indem nicht nur das Ausfallen der Haare und die Schuppenbildung sofort aufhören, sondern auf kahlen Stellen eine neue Haarfülle entsteht, sowie die Ewalina-Bartwuchses-Enzuz bei Jünglingen von 17 Jahren schon einen starken Vollbart hervorbringt.

Nachdem Herr Mally lediglich im Interesse seiner Nebenmenschen immerwährende Forschungen auf diesem Gebiete macht, so wird Jedermann ersucht, die k. k. pr. Ewalina-Erzeugnisse nicht mit anderen Haarwuchsmitteln zu verwechseln.

Mally's k. k. pr. Ewalina-Haarwuchspomade zu 1 fl. 50 kr., Ewalina-Bartwuchses-Enzuz zu 2 fl. 50 kr. sind frisch am Lager in Laibach in der Handlung des Herrn A. J. Kraschowitz, und in allen renommirten Apotheken und Handelshäusern Europa's.

(2721-3)



Barterzeugung-Pomade

à Dose 2 fl. 60 kr.

Dieses Mittel wird täglich einmal Morgens in der Portion von zwei Erbsen in die Hautstellen, wo der Bart wachsen soll, eingerieben und erzeugt binnen sechs Monaten einen vollen, kräftigen Bartwuchs. Dasselbe ist so wirksam, daß es schon bei jungen Leuten von 17 Jahren, wo noch gar kein Bartwuchs vorhanden ist, den Bart in der oben gedachten Zeit hervorruft. Die sichere Wirkung garantiert die Fabrik.

Chinesisches Haarfärbemittel

à Flacon 2 fl. 10 kr.

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopfe- und Barthaare für die Dauer echt färben, vom blassesten Blond und dunklen Blond bis Braun und Schwarz hat man die Farbenmancen ganz in seiner Gewalt. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen; so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Erfinder: Nothe & Comp. in Berlin, Com-mandantenstraße Nr. 31. — Die Niederlage befindet sich in Laibach bei Herrn Albert Trinker, Hauptplatz Nr. 239. (74-45)

Eingesendet.

Aus der „Berliner Zeitung“ entnehmen wir folgendes Inserat:

Da es mein Wunsch gewesen ist, einmal einen recht schönen Bart zu haben, und sich bei mir gar keine Spuren desselben zeigten, ließ ich mich von meinen Freunden bereden, Barterzeugungsmittel von Rothe & Comp. hier einmal anzuwenden. Trozdem ich kein Freund von dergleichen Anpreisungen bin, sagte ich doch endlich den Entschluß, dies Mittel einmal in Anwendung zu bringen, zumal die Fabrik für die Wirkung in 6 Monaten garantiert. Es zeigte sich bei mir im dritten Monat, bei fortgesetzter Anwendung, ein so starkes Barthaar, daß ich mich genöthigt sah, rasiren zu lassen. Nach sechs Monaten hatte sich derselbe so weit entwickelt, daß ich jetzt einen vollen Bart besitze und daher Jedem, welcher schnell einen schönen Bart haben will, dies kunstvolle Mittel angelegentlichst empfehlen kann.

Berlin, den 15. September 1862.

E. Jaeger,

Musiklehrer, Gr. Hamburgerstraße Nr. 41.

Das sich dafür interessirende Publicum mag den wir darauf aufmerksam, daß sich eine Niederlage der Artikel aus der Fabrik von Rothe & Comp. in Berlin bei Herrn Albert Trinker in Laibach zum „Anker“ befindet.

(2655-2)

Nr. 2712.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 27sten September 1867, Z. 2712, wird bekannt gemacht, daß nachdem die erste Feilbietung resultatlos geblieben ist,

am 23. December 1867,

zur zweiten Feilbietung der Realität des Anton Dobida von Oberottof, Urb.-Nr. 448 ad Stein hiergerichts geschritten wird.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 23. November 1867.

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien,

befasst sich mit folgenden Versicherungs-Arten:

Auf den Todesfall mit und ohne Antheil am Gewinn, auf unbestimmte oder bestimmte Zeit, lebenslänglich oder temporär.

Auf den Lebensfall mit festen Prämien, oder durch Beitritt zu den wechselseitigen Ueberlebens-Associationen.

Gegenversicherungen, zur Sicherstellung der in die Associationen geleisteten Einzahlungen.

Leibrenten-Verträge mit unmittelbaren oder aufgeschobenen Jahresrenten.

Beispiele: Eine Person im Alter von 30 Jahren kann ihren Erben ein Capital von 10.000 fl. sicherstellen, wenn sie eine jährliche Prämie von 224 fl. bis zu ihrem Absterben an die Gesellschaft bezahlt, mag der Tod wann immer, auch Tags darauf nach der ersten Prämienzahlung, erfolgen.

Desgleichen sichert ein 30jähriger Mann durch eine Jahresprämie von nur 176 fl. seiner 25jährigen Gattin für den Fall, -als sie ihn überlebt, bei seinem Tode ein Capital von 10 000 fl. oder eine Leibrente von 738 fl. 28 fr.

Bereits im laufenden Jahre wurden in Laibach zwei Versicherungen auf Todesfall mit 2000 fl. und 4000 fl. ansbezahlt.

Statuten und Auskunft erteilt

Ferdinand Mahr,

am Jahrmarktplat Nr. 287.

(1371-9)